

Charité an neuem EU-Projekt zu Diabetes mellitus beteiligt

17.07.2013

<http://www.reddstar.eu/de/>

Die Charité - Universitätsmedizin Berlin erforscht jetzt im Rahmen des neu bewilligten EU-Forschungsprojektes REDDSTAR neue Möglichkeiten der Behandlung von Diabetes-Folgeerkrankungen. Das neu bewilligte Projekt läuft über drei Jahre mit europaweit zehn Partnerinstitutionen in Deutschland, Irland, Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark, Portugal und den USA. Es wird mit einem Volumen von insgesamt sechs Millionen Euro von der Europäischen Kommission im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms gefördert.

Viele Diabetespatienten leiden unter schweren Folgeerkrankungen. Die Wissenschaftler wollen nun untersuchen, ob stromale Stammzellen aus dem Knochenmark den Blutzucker sicher regulieren und Gefäßschäden rückgängig machen können. „Forschung wie diese könnte keine Institution allein realisieren. Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, als Partner des EU-Projekts diese vielversprechende Behandlungsweise der Diabetes-Folgeerkrankungen voranzubringen. Wir erwarten neue Erkenntnisse darüber, wie die sogenannte diabetesbedingte Kardiomyopathie (eine Herzmuskelerkrankung) durch die Gabe von Knochenmarks-Stammzellen geheilt werden kann“, äußert sich Prof. Carsten Tschöpe von der Medizinischen Klinik für Kardiologie und Pulmologie der Charité.

Etwa 60 Millionen Diabetes-mellitus-Patienten in der EU nehmen regelmäßig Medikamente ein, um ihren Blutzuckerspiegel zu regulieren. Dennoch kommt es hier häufig zu starken Schwankungen, die langfristig zu Komplikationen wie Nierenleiden, Netzhautleiden, Herzmuskelleiden, Nervenleiden, verminderte Knochenheilung und Geschwürbildung führen. In Vorgängerstudien wurde das Potenzial der Gabe stromaler Stammzellen für die Regulation des Blutzuckers und die Anregung der Heilung geschädigter Blutgefäße bestätigt. Im Rahmen des neu gestarteten EU-Forschungsprojekts REDDSTAR wird zunächst in Tiermodellen untersucht, wie stromale Stammzellen bei der Behandlung typischer Diabetes-Folgeerkrankungen angewendet werden können. Die Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt auf die Behandlung am Patienten übertragen.

Kontakt

Prof. Carsten Tschöpe
Medizinische Klinik für Kardiologie und Pulmologie und
Berlin-Brandenburger Centrum für Regenerative Therapien
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Telefon +49 30 8445 4781
[carsten.tschoepe\(at\)charite.de](mailto:carsten.tschoepe(at)charite.de)

Quelle: IDW Nachrichten / Charité-Universitätsmedizin Berlin

Redaktion: 17.07.2013 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU, Irland, Vereinigtes Königreich (Großbritannien), Niederlande, Dänemark, Portugal, USA

Themen: Lebenswissenschaften

[Zurück](#)

Weitere Informationen